

## Komplexe Anlagen präzise geplant

*Der Chemie und ihren Verwandten aus der Petrochemie, Pharmazie und Biotechnologie reicht eine simple, Mitarbeiter, Maschinen oder Fertigungsstraßen vor Wetter-Unbill schützende Werkshalle nicht. Die Branche benötigt große und in der Regel hoch komplexe Anlagen, deren Errichtung kompetentes und spezielles Wissen und Können von Ingenieuren voraussetzt. Damit kann die TRIPLAN AG aus Bad Soden bei Frankfurt dienen – seit fast 40 Jahren!*

Das Unternehmen wurde 1967 in Frankfurt gegründet und hat von Beginn an als Ingenieurbüro den Bau von Industrie-Anlagen geplant. „Nicht viele können in unserer Branche auf eine so lange Geschichte zurückblicken“, freut sich Walter Nehrbaß, der seit 1978 bei TRIPLAN beschäftigt ist. Seit April 2006 verantwortet er als Vorstand den Bereich Engineering und teilt sich die Gesamtleitung des Unternehmens mit Finanzvorstand Heinz Braun. „Fusionen und Insolvenzen haben den Markt reduziert“, so Walter Nehrbaß weiter.

„Wir stehen im Wettbewerb mit rund zehn internationalen Organisationen unserer Größenordnung. In diesem Umfeld sind wir dank unseres Könnens und unserer Kostenstruktur sehr gut aufgestellt. Unsere Kunden vertrauen uns: 80 Prozent unserer Geschäftsabschlüsse entstehen auf dieser Basis. Neukunden zeigen wir gern unsere Projekte bei Bestandskunden, um mit unseren Leistungen vor Ort zu überzeugen.“ TRIPLAN, seit 1999 eine Aktiengesellschaft und seit 2001 an der Börse notiert, setzt inzwischen den Schwer-

punkt seiner Tätigkeit im Projektmanagement für Pharma, Food und Biotechnologie. „Das macht 40 Prozent unseres Geschäftsvolumens aus, das 2005 25 Millionen EUR betrug“, bilanziert Heinz Braun. „Je 30 Prozent entfallen auf Projekte für die Petrochemie und die allgemeine chemische Industrie. Wir beschäftigen über 400 Mitarbeiter, darunter 350 Ingenieure und 35 IT-Spezialisten.“ Dieses Geschäftsfeld bearbeitet TRIPLAN schon seit 1983 und nennt es Technology Services: „Wir entwickeln

und vertreiben Software für CAD/CAE-Anwendungen“, erklärt Walter Nehrbaß. „Dazu haben wir 2002/2003 am Standort Bad Soden unsere IT-Aktivitäten unter dem Dach der Tochtergesellschaft ITandFactory GmbH gebündelt. Mit CADISON bieten wir die führende objektorientierte Engineering-Lösung für den Anlagenbau. CADISON ist eine Datenbank, die nur einmalige Dateneingabe erfordert und für alle an einem Projekt Beteiligten ihre jeweils fachspezifischen Werkzeuge bereithält.“

Drei Chef-Planer (v.r.):  
Engineering-Vorstand  
Walter Nehrbaß, Finanz-  
Vorstand Heinz Braun und  
Arno Hausburg, der Leiter  
Controlling und Investor  
Relations der TRIPLAN AG



Von CADISON gibt es inzwischen weltweit über 4.000 Installationen. Hinzu kommt TRICAD MS, das auf dem international verbreiteten CAD-Kernsystem MicroStation basiert und sich aus Modulen zur 2D- und 3D-Anwendung zusammensetzt. „TRICAD MS besticht durch einfache und nahezu identische Handhabung aller Fachgewerke auf einer gemeinsamen Oberfläche“, so Walter Nehrbaß. „Das ermöglicht eine digitale Fabrikplanung, wie sie sich vor allem in der Automobilindustrie und der Gebäudetechnik als zweckmäßig und vorteilhaft bewährt hat.“ Förder- und Bühnentechnik, Schleppkurven, Krane, Stahlbau, Lackieranlagen und vieles mehr bis hin zu Lüftungs- und Heizungssystemen, Sanitäreinrichtungen sowie Elektro- und Trassenplanung lassen sich mit TRICAD MS anschaulich simulieren. Das System erlaubt schnelleres und präziseres Planen. TRICAD MS ist eine Eigenentwicklung

von Ingenieuren für Ingenieure und wird selbstverständlich auch von den TRIPLAN-Spezialisten beim Engineering täglich eingesetzt. Die IT-Produkte von TRIPLAN übernehmen außer Großkunden etwa aus der Automobilindustrie wie Audi, BMW, DaimlerChrysler oder VW und ihre Zulieferer auch Unternehmen kleinerer oder mittlerer Größe. Das Engineering von TRIPLAN ist vor allem auf große Betriebe ausgerichtet. Wichtige Kunden sind beispielsweise Alstom, BASF, Bayer, Boehringer, Ciba, DaimlerChrysler, Degussa, Henkel, Hexal, Kraft, Merck, Nestlé, Novartis, Roche, Schering oder Solvay, um nur ein paar bekannte Namen zu nennen. „Wir haben auch schon früh mit der Internationalisierung begonnen“, sagt Dipl.-Kaufmann Arno Hausburg, der die Bereiche Controlling und Investor Relations leitet. „45 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir im Auslandsgeschäft, vor allem in

der Schweiz, in Österreich, Skandinavien und Osteuropa. Mit einigen unserer Kunden – zum Beispiel Novartis und Roche – sind wir enge Allianzpartnerschaften eingegangen. Es gehört zu unserer Strategie, unseren Kunden auch räumlich möglichst nah zu sein.“ 1970 entstand deshalb in Basel mit der TRIPLAN Ingenieur AG eine Tochtergesellschaft, 1995 eine in Prag, von der aus der gesamte osteuropäische Markt betreut wird. In Deutschland bestehen zudem Niederlassungen in Hamburg, Krefeld, Leverkusen, Merseburg, Wiesbaden, Karlsruhe, Burghausen und Durach. „Unser Wachstum – 2006 rechnen wir mit einem Umsatz in Höhe von 36 Millionen EUR – erzielen wir nicht zuletzt durch Akquisitionen und Beteiligungen“, resümiert Walter Nehrbaß. „In den kommenden fünf Jahren wollen wir unseren Umsatz verdoppeln. Der Markt bietet die Möglichkeit dazu.“ ■